

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica

Lange, Joachim

Halle, 1745

VD18 13052969

Der vierte Theil Von den Dialectis Graecae Linguae.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198073)

Der vierte Theil

Von den

DIALECTIS GRAECAE LINGVAE.

So wie in unserm Teutschland zwar alle Einwohner die Teutsche Sprache reden; dennoch aber eine jede Landschaft und Nation, ja fast eine iegliche Stadt ihre besondere Mundart hat: also findet man auch in der Griechischen Sprache, daß nebst der gebräuchlichen und gewöhnlichen Art noch vielerley besondere dialecti oder Arten zu reden nach den unterschiedenen Provinzien in Griechenland bey den auctoribus vorkommen, welche von der ordentlichen Sprache durch allerhand Veränderung, Contraction, Hinwegwerfung und Zusatz merklich abweichen.

Unter diesen sind die vornehmsten und nöthigsten dialectus attica, ionica, dorica und aolica: welche mit einander die alte und unveränderte eigentliche Griechische Sprache, so wie man sie in dem Striche von Thessalien, der Phthiotis genennet ward und wo die rechten ἑλλᾶνες wohneten, ehemals geredet, zu ihrer Mutter und Fundament haben. Besiehe Stolbergii Worte, die in Langii philologia barbaro-græca §. 7 und 10 angeführet sind. Nebst diesen aber muß man auch wissen, was die Poeten für Veränderungen und Freyheiten gebrauchen. Davon soll nun ausführlich gehandelt, und derjenigen Ordnung, in welcher die drey ersten Theile dieser Grammatic geschrieben, so viel die Materie nur immer leidet, nachgegangen: vorher aber nur noch was wenigens von einem jeden dialecto überhaupt und den dahin gehörigen scriptoribus hemercket werden.

Attica dialectus war bey den Einwohnern in der Gegend Athen. Die vornehmsten auctores, die sich dessen bedienen, sind folgende: als 1) *Isocrates* und *Demosthenes*,

nes, oratores; 2) *Thucydides* und *Xenophon*, historici; 3) *Plato* und *Aristoteles*, philosophi; 4) *Aristophanes*, poeta.

Dieser dialectus hat nicht nur einige besondere Wörter: als *ἀπλῆς* ein Kleid ohne Falten, *σαυλός* zärtlich, und so ferner; sondern gibt auch den gewöhnlichen vocabulis oftmal eine ganz andere Bedeutung: als *εὐπὸς* Unflath, attice Siegelwachs; *θαυμάζω* ich verwundere mich, attice ich gebe den Lohn; *βίλω* ich will, attice ich kann.

Ionica dialectus wird von den Ionibus also genannt. Diese wohnten anfänglich bey den Atticis: daher der alte dialectus bey beyden einerley war. Nachgehends aber kamen die Iones in Klein-Asien und ercolireten diesen dialectum in der Provinz Ionia. Die vornehmsten auctores sind: 1) *Hippocrates*, medicus; 2) *Herodotus*, historicus; 3) *Homerus* und *Hesiodus*, poeta.

Die Iones haben gleichfalls einige besondere vocabula: als *αἰμασία* die Scheidewand, *ἐνάρις* Soldaten, *ἐπαίσιος* offenbar. Auch geben sie den gemeinen vocabulis bisweilen eine andere Bedeutung: als *λόγχη*, ein Speer, ionice ein Theil, Portion; *μῦθος* die Fabel, ionice die Rede; *φάρμακον* Gift, ionice Farbe; *ἀντιάζω* ich lauffe entgegen, ionice ich führe Krieg; *ἀναγίω* ich tödte, ionice ich weissage. Wovon gelehrt Leute eigene lexica und collectiones versfertiget haben: also man mehr Nachricht haben kann.

Dorica dialectus heisset von den Doribus also. Diese wohnten erstlich in Doride an Thessalien: nachgehends aber wurden sie in andere Länder zerstreuet. Die vornehmsten auctores sind: 1) *Theocritus* und *Pindarus*, poeta; 2) *Archimedes*, mathematicus.

Besondere Wörter sind: *ἀπὸς* der Vater, *καίτη* ein Hirtenkleid, *πρωῆς* der Thau. Eine andere Bedeutung haben *φῶρος* der Todtschlag, doric ein Mensch, der mit seinen Sünden den Tod verdienet hat; *ἄψ* wiederum, doric zurück. So ist auch unter dem dorismo Pindari und Theo-

Theo-

Theocriti ein mercklicher Unterscheid. Z. E. Beym Theocrito ist nichts gemeiners, als daß τῆνος und τῆνι für ἐκείνος und ἐκεῖ gebraucht wird: da sich doch Pindarus dieser Wörter gar nicht, sondern der gemeinen bedienet.

Aeolica dialectus führet den Namen von den Aeolibus. Diese wohnten erstlich in Griechenland, nachgehends in Asien: und endlich in demjenigen Theil von Italien, welches Groß-Griechenland genennet ward, ichto Napoli und Sicilien. Daher ist dialectus æolica gleichsam die Mutter der Lateinischen Sprache: hat auch sehr viel mit dem dialecto dorica gemein, weil selbiger Strich Landes viele Colonien von solchen Orten her überkommen hat, wo dialectus dorica gebräuchlich war.

Const ist von demselben die wenigste Gewisheit: weil wir keinen einzigen auctorem mehr haben, der sich desselben allein bedienet hätte. Doch haben die Poeten *Homerus*, *Hesiodus*, *Aristophanes*, *Theognis*, *Alcæus* vieles, so diesem dialecto von den alten grammaticis zugeeignet worden, welchen man denn hierin folgen muß. Besondere Wörter sind: αἶψα der Adler, δέκαλον der Mann, εἶδος das Angesicht. Einige besondere Bedeutung haben: ἀφ᾽ αὐτοῦ unbekannt, æolice Vulcanus; χελών die Schnecke, æolice die Harfe, κ. λ.

Poetica dialectus kömmt bey den Poeten vor: als welche nicht nur die gemeine Sprache nebst den ichto erwähnten dialectis gebrauchen, sondern über dieses noch gar viel besondere Veränderungen und Freyheiten haben. Nun folget.

Das erste Capittel
Von den
DIALECTIS FVNDAMEN-
TORVM.

Die erste Abtheilung
Von den
Dialectis Consonantium.

I. Vom Dialecto Attica.

I. **D**ie Attici verändern das

γ	β:	als	βλήχαν	für	γλήχαν	Polcy.
δ	σ:		ὄσμη	für	ὄδμη	der Geruch.
ζ	δ:		κνίδη	für	κνίζα	Kessel.
ζ	τλ:		συρίτλειν	für	συρίζειν	zischen.
θ	σ:		κλαυθμός	für	κλαυθμός	das Weinen.
θ	φ:		φλῆν	für	θλῆν	zerstossen.
κ	γ:		κναφεύς	für	κναφεύς	ein Walcker.
λ	γ:		μεθγίς	für	μεβίς	kamm.
λ	ν:		λίτρον	für	λίτρον	Salpeter.
λ	ξ:		κρίβανος	für	κρίβανος	der Ofen.
ν	λ:		πλεύμων	für	πνέμων	die Lunge.
π	φ:		ἀσπάραγος	für	ἀσπάραγος	Spargel.
σ	δ:		πέφραμαι	für	πέφρασμαι	ich habe gesagt.
σ	ξ:		θαῖρειν	für	θαροῖν	gutes Weirhs seyn.
τ	τ:		γλῶττα	für	γλῶσσα	die Zunge, τραττω für τρασ-
			σῶ	ich thue:	wie im Deutschen was?	war?
				das,	dat.	
σ	ξ:		ξὺν	für	σὺν	mit.
τ	θ:		κολοκύνθη	für	κολοκύντη	der Kürbis.
χ	ξ:		τεττα	für	τεττα	dreyfältig.

2. Sie werfen das σ gerne hinweg: als νομῖα für νομίσω, διακαθαρίει für διακαθαρίσει. Matth. 3, 12. p. 88. 3.

3. Das τ pflegen sie nach dem π hinzu zu setzen: als πτόλις für πόλις. Also wird dieses für ein τ atticum gehalten, welches in etlichen verbis vor dem ω gesetzt ist: als τυπτω, τίπτω, ἀνύτω.

2. Vom Dialecto Ionica.

1. Die Iones verändern das

γ in ζ : als ὀλίζον für ὀλίγον wenig.

γ ι : ἐνεῖκω für ἐνέγκω ich bringe.

κ χ : ἀχάνθινον für ἀκάνθινον von Dornen.

π κ : κοῦ für ποῦ, κῶς für πῶς.

τ θ : βατράχος für βάτραχος, ἐνταῦτα für ἐνταῦθα.

ϕ π : ἀπαιροῦμαι für ἀφαιροῦμαι ich nehme weg.

χ κ : δέκομαι für δέχομαι ich fasse.

σ ξ : διζὸς für δισσὸς zweysfach.

2. Bisweilen verschlingen sie das κ , ν , σ , τ : als μεμαῶς für μεμηκῶς, μεῖζοα für μεῖζονα, τύπται für τύπτται, κέρας für κέρματος. Siehe p. 12, 47 und 61.

3. Sie werfen auch den consonantem initialem weg: als εἰσεν für λείσεν, εἰνὸς für δεινός.

4. Das σ pflegen sie auch überflüssig anzunehmen: als ἔστω für ἔτω.

5. Wenn ein Wort, so von einem vocali adspirata anfängt, mit den prepositionibus ἀπό, ἐπὶ, ὑπὸ, κατὰ zusammen gesetzt wird, verwandeln sie den tenuem nicht in adspiratam: als ἀπες für ἄπες, ἀπήγημα, ἐπόδια, ὑπήψαν, κατιππάσατο. Herodot.

3. Vom Dialecto Dorica.

1. Die Diores verändern das

β in γ : als γλέφαρα für βλέφαρα Augenlieder.

β δ : ἰδελὸς für ἰδελός ein Bratspieß.

γ δ : δόφος für γνόφος Finsterniß, δᾶ für γῆ die Erde.

δ θ : οὐδὲν für οὐδέν nichts.

Σ 2

ξ in

ἀσ-
at?

Sie

ζ in δ:	als ἐξω für ἐξω ich thue.
ζ δδ:	θέρειν für θέρειν ernten.
ζ σδ:	συρίσω für συρίζω ich spiele auf der Pseiffe.
θ σ:	Σιός für Θεός Gott; Σιούλλα, quasi Θεού βουλή.
θ χ:	ὄρνιχες für ὄρνιθες Vögel.
κ τ:	τῆνος für κείνος derselbe.
λ ν:	ἤλθομεν für ἤλθομεν wir kamen.
ν σ:	τύπτομεν für τύπτομεν wir schlagen.
π φ:	κῆφα für καὶ εἶπα und ich sagte.
ρ κ:	μικρός für μικρός klein.
σ δ:	ἴδμεν für ἴσμεν wir wissen.
σ θ:	μηνιθμός für μηνισμός Zorn.
σ ν:	τετύφων für τετυφώς einer der geschlagen hat.
σ ξ:	λυγίξω für λυγίσω ich werde binden.
σ τ:	εἴκατι für εἴκοσι zwanzig, τὸ für σὺ du.
σσ ζ:	ὀρύξω für ὀρύσσω ich grabe, νίξω für νίσσω wasche.
τ δ:	μελέδη für μελέτη Sorge.
τ κ:	τόκα für τότε wenn, τόκα für τότε damals.
τ ν:	τετραετής für τετραετής vierjährig.
τ π:	σπαδίων für σάδιον Stadium.

2. Sie versetzen entweder die duplices, oder resolviren solche wie die Aeoles: als σένος für ξένος ein fremder, σπαλὶς für ψαλὶς Schere; oder κείνος, πσαλὶς.

3. Sie verschlingen zuweilen das θ und ρ: als ἐσθλός für ἐσθλός gut, σκῆπτρον für σκῆπτρον der Zepter.

4. Das τ werfen sie weg, wie die Iones: als κέρως für κέρως des Horns.

5. Das σ werfen sie zuweilen weg, nehmens auch wol überflüssig an: als ἔμπροσθεν für ἔμπροσθεν vor, πολλάκι für πολλάκι oft, τυπτόμεθα für τυπτόμεθα wir werden geschlagen.

4. Vom Dialecto Aeolica.

1. Die Aeoles verändern das

- β in ζ: als ζέρεθρον für ἐρέθρον ein tieffes Loch.
 β μ: ἑαρέμιτος für ἑαρείτος instrumentum musicum mit vielen Saiten.
 γ ζ: ὀλίγον für ὀλίγον wenig (wie die Iones).
 δ β: βέλεια für δέλεια die Speiße.
 δ ζ: Ζία für Δία Iouem, ζαάλλω für διαβάλλω.
 δ θ: οὐθὲν für οὐδὲν nichts (wie die Doros).
 ζ δ: δυγός für ζυγός das Joch.
 θ φ: φλίβω für θλίβω ich drücke (wie die Attici).
 θ τ: κατῆ: für κατήκε er hat herunter gelassen (wie die Iones).
 λ λλ: σελάνα für σελήνη der Mond.
 μ β: βέλλω für μέλλω ich bin künftigh.
 μ π: πταά für μετά, ὀππατα für ὀμματα die Augen.
 ν μ: πέμπε für πέντε fünf.
 ν σ: φρένεις für φρονεῖν gesinnet seyn.
 π π: κόςος für ποῖος welcherley (wie die Iones).
 π μ: ματῶ für πατῶ ich trete.
 π σσ: ἐμπίσσω für ἐμπίπτω ich falle ein, νίσσω für νέπτω ich wasche.
 ϑ δ, θ, τ: als ὀδμή für ὀσμή der Geruch, μηνιθμός für μηνισμός der Zorn, εἰκατε für εἰκοσι zwanzig (wie die Doros).
 ϑ ζ: μάριτε für μέριτος der Zeuge.
 τ π: πέμπε für πέντε fünf (wie die Iones).
 φ π: ἀμπί für ἀμφί (wie die Iones).
 χ φ: αὐφήν für αὐχὴν der Nacken.

2. Sie versehen die duplices, oder resolviren dieselbe: wie die Doros.

3. Das σ werfen sie weg, nehmens auch wol überflüssig an: als πολλάκι für πολλάκις oft, ὄρω für ὀρῶ ich werde aufwecken.

4. Sie setzen β vor ξ , und γ vor χ , vorne und in der Mitte: als $\xi\beta\delta\omicron\nu$ für $\xi\delta\delta\omicron\nu$ die Rose, $\omicron\gamma\chi\eta$ für $\omicron\chi\eta$ wilde Birne.

5. Sie nehmen einen consonantem für einen vocalem: als $\chi\epsilon\epsilon\rho\delta\varsigma$ für $\chi\epsilon\iota\rho\delta\varsigma$ der Hand, $\epsilon\gamma\epsilon\epsilon\omega$ für $\epsilon\gamma\epsilon\iota\omega$ ich wecke auf.

6. Nach einem kurzen vocali setzen sie fast alle consonantes doppelt, wie die Poeten: als $\acute{\alpha}\mu\mu\epsilon\varsigma$ für $\acute{\alpha}\mu\epsilon\iota\varsigma$, $\omicron\sigma\sigma\omicron\nu$ für $\omicron\sigma\omicron\nu$, $\omicron\tau\tau\iota$ für $\omicron\tau\iota$.

5. Vom Dialecto Poetica.

1. Die Poeten machen die einfachen consonantes doppelt und die doppelten einfach, nachdem es ihnen bequem fällt: als $\omicron\sigma\sigma\omicron\nu$ für $\omicron\sigma\omicron\nu$, $\kappa\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\omicron\nu$ für $\kappa\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\omicron\nu$. Siehe P. 341, 3. 5.

2. Sie versehen die consonantes: als $\kappa\alpha\rho\delta\iota\alpha$ für $\kappa\alpha\rho\delta\iota\alpha$ das Herz.

Anmerkung von den dialectis.

Die vorangezeigte Veränderungen geschehen aber nicht durchgehends, sondern nur in gewissen Fällen. 3. E. Die Attici verwandeln σ in ξ . Solches gehet an in der praepositione $\xi\upsilon$ für $\sigma\upsilon$: aber nicht bey dem nomine $\sigma\omicron\phi\delta\varsigma$, oder etwa bey einem andern. Darum muß bey den paradigmatis in specie gezeigt werden, was hier in genere zum Fundament geleyet wird: und wenn man selbst Verse machet, muß man keine poetische Freyheit gebrauchen, die man nicht nach allen Umständen mit tüchtigen Exempeln beweisen kann.

Die andere Abtheilung

Von den

(p.9)

Dialectis Vocalium.

I. Vom Dialecto Attica.

1. **D**ie Attici verändern das

α ι η ε : als λαός für λαός das Volk.

η : ζῆ für ζῆ er lebet.

ο : ὄσαφίς für ὄσαφίς eine Rosine.

ω : κρώζω für κρώζω ich ruffe.

α ι η α : als ἐδάλλω für βδέλλω ich sauge.

η : ἡδυνάμην für ἑδυνάμην ich konte.

ε : ὅδε für ὅδε der.

ο : λέλοχα für λέλεχα ich habe gesagt.

αι : δαί für δέ aber.

η ι η α : als ἀνάβασις für ἀνάβητι steige auf.

ε : νεώς für νηός des Schiffes (von ναῦς).

ε α : ἐάλωκα für ἤλωκα ich habe gefangen.

α ι η ε : als δευρί für δεύρο komm her.

ω : δύνω für δύο zwey, πόλεως für πόλεος der Stadt.

ε ι η η : als βασιλῆς für βασιλεῖς die Könige, ἦτα für εἶτα ich bin gewohnet.

οι ι η ε : als δεῦν für δυοῖν duarum p. 64.

ω : κλωὸς für κλωὸς ein Halsband, πόλεων für πό-
λεων.

η ι η ε : als βούλει für βούλη du wilt. Luc. 22, 42. ὅψι für ὅψη
du wirfst sehen. Io. 11, 40.

2. Sie werfen das iota weg nach α, ε, ο, υ : als κλάω für
πλαίω, κρέσσαν für κρείσσαν, πόημα für ποίημα, κητεναί für κη-
τεναί.

3. Sinegen nehmen sie auch zuweilen solche überflüssig an :
als οὔτοι für οὔτος, ἐνι für ἐν.

4. Sonderlich lieben sie die Contraction : als ποιεῖς für
ποιεῖς, τοῦνομα für τὸ ὄνομα, κέρα für κέραϊ.

Σ 4

5. Sie

5. Sie setzen das α vor einige Wörter: als ἄσχυς für τᾶχυς. p. 203. 4).

6. Sie gebrauchen den apostrophum sehr fleißig. Siehe p. 14. 8.

2. Vom Dialecto Ionica.

1. Die Iones verändern das

α in ε: als τέσσαρες für τέσσαρες vier, γελῶ für γελάω ich lache.

η: σοφία für σοφία die Weisheit.

in α breue: als τάρμω für τέμνω ich schneide (wie die Doros).

η: als βασιλῆι für βασιλέι dem Könige.

ι: ἰσὶν für ἰστία der Herd, das Haus.

ει: εἵνεκα für ἔνεκα wegen.

η in α breue: als λελασμένος für λελησμένος vergessen.

ε: als ξερὸν für ξηρὸν trocken.

ω: ἀρωγὸς für ἀρηγὸς Helfer.

ε in ε: als πόλιος für πόλιος der Stadt.

η: ψημύδιον für ψιμύδιον Bleiweiß.

ο in ου: ὄνομα für ὄνομα der Name.

ω: δεύρω für δεῦρο her.

ω in ο: ζῶν für ζωή das Leben.

αο: σάοφρων für σάφρων Flug, mäßig.

ω contractum in ου: als ἡγάπην für ἡγάπων ich liebete.

αι in η: als μούσης für μούσαις.

αυ in αυ: αὐτὸς für αὐτός, θαῦμα für θαύμα ein Wunder.

ει in ει: πονέασθαι für πονέσθαι arbeiten.

ευ: πλεῦν für πλεῖν schiffen.

ηι: Πηληϊδης für Πηλεΐδης Pelei filius.

ου in ηυ: ἡύκομος für εὐκομος der schöne Haare hat.

ω: ἐκπλώσας für ἐκπλεύσας ausschiffend.

ευ in εο, εω: als ἐμέο für ἐμοῦ meiner, τέω für τοῦ deiner.

ευ: als ποιῶσι für ποιοῦσι sie thun (wie die Doros).

ω in αι: τῶι für τῷ dem.

2. Gleichwie die Attici die Contraction lieben, so meiden solche die Iones: als ποιέειν für ποιεῖν, τύπτειν für τύπτου.

Daher

Daher dissolviren sie auch die vocales circumflexas und diphthongos: als τυπῖα für τυπᾶ.

3. Nach α und ε werfen sie das iota weg, wie die Attici: als κλαῖω für κλαίω, κρέσσαν für κρείσσαν.

4. Dagegen setzen sie auch wol das ε und ο überflüssig: als λόγοις für λόγοις, νοῦσος für νόσος, ξείνος für ξένος.

5. Sie werfen gar selten einen vocalem per apostrophum weg; und lassen nach dem apostropho die tenues vor dem spiritu aspero stehen: als κατ' οὐ für κατ' οὐ.

6. Das ε werfen sie nach dem iota weg: als ἱρὸς für ἱερὸς. Dagegen setzen sie es auch vorn und in der Mitten oftmals überflüssig: als εἰὼν für ὦν, ἀδελφεὸς für ἀδελφός.

3. Vom Dialecto Dorica.

1. Die Dores verändern das

α in ε: als παῖδε für παῖδα den Knaben.

η: σιγῆν (ohne iota subscriptum) für σιγᾶν schweigen.

υ: σὺρξ für σάρεξ das Fleisch (wie die Aeoles).

ε in α brevis: als τρέχω für τρέχω ich lauffe.

ι: als Σιὸς für Θεὸς Gott.

ω: τραφῶ für τρέφω ich nehre.

η in ε: als ἄρες für ἄρης (wie die Aeoles).

α longum: als φάμα für φήμη Gerücht.

ω: als τῶς μελίσσας für τῆς μελίσσης.

ει in ου: als τυφούμαι für τύφομαι fut. 1 med.

ω: ὄρος für ὄρος der Berg (wie die Iones und Aeoles).

οι: πνοιή für πνοή das Wehen.

ω in α longum: als πρώτος für πρώτος der erste.

ευ: als ἡγάπην für ἡγάπων ich liebete (wie die Iones).

κυ in α: als γᾶν für γαῖν das Schiff.

ω: ἀλαξ für αὐλαξ Furche im Acker.

ει in α: κλαῖδας für κλείδας die Schlüssel.

αι: φθαίρω für φθείρω ich verderbe.

ευ in ου: ἔσσουα für ἔσσωα.

οι in ω: als ποιμενικός für ποιμενικός das zum Hirten gehö-
ret.

ου in α: Αινεία für Αινείου Aeneas.

οι: μούσα für μουσα, ἔχουσα für ἔχουσα (wie die Aeoles).

ευ: Φιλεῦσι für Φιλοῦσι (wie die Aeoles).

ω: ὠρανός für οὐρανός (wie die Aeoles).

α in η: βοῦν für βοῦν er ruffet.

οο und οα in ω: als αἰδῶς für αἰδοός, βῶξ für βόαξ.

2. Nach α und ε werfen sie das iota hinweg, wie die Attici und Iones: als κλάα für κλαίω ich weine, τύπτεν für τύπτειν.

3. Das iota subscriptum lassen sie weg: als τῶ νεανία dem Jüngling.

4. Vom Dialecto Aeolica.

1. Die Aeoles verändern das

α in ε: als κρέτος für κράτος die Stärke.

η: ἤη für ἀήη die Luft.

ο: ὄνα für ἄνα hinauf.

υ: σὺξ für σὰξ Fleisch (wie die Doros).

αι: ταις für τὰς, τύψαις für τύψας.

αυ: κλαυα für κλάω ich breche.

ε in α: als ὀπισθα für ὀπισθεν von hinten (wie die Doros).

η: καλήω für καλέω ich ruffe.

η in α breue: als πύλα für πύλη das Thor.

ε: als Ἄρης für Ἄρης (wie die Doros).

αι: μινναίσκω für μιννήσκω ich gedенke.

ει: Πηλεὺς für Πηλεὺς Peleus.

ε in ε: τέρτος für τρίτος der dritte.

η: ἀκτὴν für ἀκτὴν Sonnenstrahl (wie die Iones).

α in α: εἴκατι für εἴκοσι zwanzig (wie die Doros).

ε: πρὶς für πρὸς zu.

υ: ὄνυμα für ὄνομα Name.

ω: ὁμοιος für ὁμοιος gleich.

αι: ὑπαι für ὑπό von, unter.

- u in ι: als ἰψόθεν für ὑψόθεν von oben.
 ω in α: γελαῖν für γελαῶν lachend.
 ο: ὄρα für ὥρα die Stunde, Zeit.
 υ: χελύνη für χελώνη die Schildkröte.
 αι in αι: παῖς für παῖς der Knabe.
 ει in η: ἔλθῃν für ἔλθεῖν kommen.
 οι: ὄνειρος für ὄνειρος der Schlaf.
 ευ in η: Ἀχιλλῆς für Ἀχιλλεύς Achilles.
 ου in ω: μῦσα für μουσα musa.

2. Nach α und ο werfen sie das iota hinweg: als κλάω für κλαίω, ποιητής für ποιητής.

3. Das iota attice subscriptum setzen die Aeoles in der andern und dritten Person, auch im infinitivo nach dem vocali: als γελαῖς für γελαῖς du lachest, γελαῖ für γελαῖ er lachet, γελαῖν für γελαῖν lachen.

4. Sie lieben die diaresein oder Auflösung der diphthongorum: als παῖς für παῖς der Knabe, Knecht.

5. Vom Dialecto Poetica.

Die Poeten verändern, werfen weg und setzen zu, wie es zu ihrem Zweck dienet. Daben sie doch auch eine gewisse Masse in acht zu nehmen gewußt: und wo eine Verdunkelung des Verstandes zu besorgen, sich nicht leicht einer Freyheit bedienet haben.

Man hat daher, so wol wenn man selbst Verse machet, darauf zu sehen, was schon p. 294 bey den consonantibus erinnert worden: als auch, wenn Poeten zu übersetzen sind, nicht leicht eine Veränderung, so dem Verstande Eintrag thut, vorzunehmen. Z. E. bey dem Callimacho hymn. in Iouem v. 47. haben etliche interpretes des rechten Verstandes verschlet, weil sie κοίμισεν, welches ganz ordentlich von κοιμίζω, ich schlöffere ein, hergemacht ist, so angenommen, als wäre es von κομίζω, ich trage, durch eine poetische Freyheit also formiret worden.

Die dritte Abtheilung

(p. 15)

Von den

Dialectis Toni und Accentuum.

I. Vom Dialecto Attica.

1. Die Attici setzen den Accent fort, sonderlich aufs iota paragogicum: als ὅδι für ὅδε, οὗτοι für οὗτος; dieser; und auf das ω futuri von ἔω: als νομιῶ für νομίσω. Hieher gehört ἰδὲ für ἰδε, λαβὲ für λαβε. S. p. 20, 8).

2. Sie ziehen auch den Accent zurück, sonderlich beim pronomine primitivo: als ἐγῶγε, ἐμοίγε, für ἐγῶγε, ἐμοίγε; ἡμῖν, ὑμῖν, für ἡμῖν, ὑμῖν.

2. Vom Dialecto Ionica.

1. Die Iones haben zuweilen den acutum in antepenultima (wie die Attici); wenn gleich ultima einen langen vocalem hat: als Αἰνεῖα für Αἰνεῖον.

2. Wenn das α für αῖ gesetzt ist, werden die properispomena zu proparoxytonis: als ἑταρος für ἑταῖρος, der Freund.

3. Vom Dialecto Dorica.

1. Der circumflexus auf den einsyllbigen Wörtern wird in acutum verwandelt: als παῖς der Knabe, τοῦς das Geschlecht; für παῖς, τοῦς.

2. Der nominativus pluralis secundae declinationis ruft den acutum fort in nomine φιλοσόφοι; also auch im participio καλουμένοι.

3. Der nominativus und vocativus pluralis femininus hat einen acutum in penultima: als γυναῖκες für γυναῖκες, χεῖρες für χεῖρες, ὀρνίθες für ὀρνίθες.

4. Die

4. Die drey paroxytona παῖδαν, πάντων, τρώων werden perispomena: παιδᾶν, παντᾶν, τρωᾶν.

5. Die nomina in εὺς werden paroxytona: als Ἀχιλλεύς, Πηλεὺς, für Ἀχιλλεύς, Πηλεὺς.

6. Die tertia persona pluralis aoristorum rückt den acutum fort in penultimam: als ἐτύψαν, ἐλέγον.

7. Die futura prima werden perispomena: als τυψᾶ, τυψᾶν, τυψοῦμαι; für τύψω, τύψαν, τύφομαι.

8. Die aduerbia qualitatis perispomena werden paroxytona: als σόφως, κάλως; für σοφῶς, καλῶς.

9. Hingegen die paroxytona werden perispomena, wenn vltima lang ist: als παντῶς, οὕτως; für πάντως, οὕτως.

4. Vom Dialecto Aeolica.

1. Die einsylbigen oxytona werden perispomena: als Ζεὺς, χθῶν; für Ζεύς, χθών.

2. Wenn vocatiuo in ον wird der Accent nicht zurück gezogen: als ᾠ' Ἀπόλλων für ᾠ' Ἀπολλον.

3. Wenn der dativus pluralis den circumflexum in vltima hat, so wird selbiger in acutum verwandelt: als τιμᾶς für τιμῆς. Ist aber das Wort ein paroxytonon, so wird ein proparoxytonon daraus: als εἰρεᾶς für εἰρεῖας.

4. Das pronomen primæ personæ wird circumflectiret: als ἐγῶ, für ἐγώ.

5. Der Accent wird gern zurück gezogen: als κάλος, σκληρός, πόταμος; für καλός, σκληρός, ποταμός: sonderlich in aor. 1. part. τυφθεῖς, und perf. part. τετύφω für τετυφώς.

5. Vom Dialecto Poetica.

Die Poeten verwandeln den circumflexum des dativi pluralis im pronomine primitiuo in einen acutum: als ἡμῖν, ὑμῖν; für ἡμεῖν, ὑμεῖν.

Die

Die vierte Abtheilung

Von den

Dialectis Notarum Diacriticarum.

1. **D**ie Aeoles haben keinen spiritum asperum; sondern sprechen ὁμοιος, für ὁμοιος gleich, ἡλιος, für ἡλιος die Sonne, ἀμέρα, für ἡμέρα der Tag; ἅγιος, für ἅγιος heilig; εἰών, für εἰών der Güter, mit dem spiritu leni. Welches die Iones bisweilen nachthun.

2. An statt des spiritus asperi haben die Aeoles auch das digamma gebraucht, welches wie ein doppelttes und über einander gesetztes gamma aussiehet und daher digamma xolicum genennet wird. Als Ἑλένα, für Ἑλένα Helena; Ἑῶδες, für ἰῶδες das Wasser; Ἑσπέρα, für ἑσπέρα der Abend.

3. Die Alten setzten auch wol mitten im Worte zu den vocalibus einen spiritum: als λαός das Volk; Φίλιππος Philippus; ἀέκων ungern, unwillig. Welches denn die Aeoles nachthun und ihr digamma in der Mitte anzubringen suchen: als αἰῶν die Lebenszeit; ὄφις das Schaf; ἀΐεγος ein stinkender Sumpf in Campanien. Daher die Lateinische Wörter xuum, ouis und auernus kommen.

4. Die heutigen Griechen haben und schreiben zwar auch die unterschiedene Figuren des spiritus asperi und lenis; in der Pronuntiation aber ist ein kleiner oder fast gar kein Unterschied. Denn sie schreiben, zum Exempel, ἅρματα die Waffen: und sprechen armata, nicht harmata.

Das



Das andere Capittel

Von den

DIALECTIS PARADIGMA-
TVM oder PARTIVM
ORATIONIS.

Die erste Abtheilung

Von den

(p. 27.)

Dialectis Nominum.

I. Vom Genere.

1. **D**ie Attici verändern das genus zum östern:
als z. E. ἡ γῆ für ὁ γῆς die Erdscholle, der
Acker.

So machen auch die Iones: als ἡ κλῆν für ὁ κλῆν die
Seule.

2. Die Attici machen die adiectiva masculina in os commu-
nia: als ὁ, ἡ ἄξιος würdig.

Sie brauchen auch die dualia feminina als masculina: als
τὰ κεφάλαια, τὰ πόλεις; für τὰ.

3. Die Iones machen aus dem feminino ein masculinum:
als ἑσπέρως, μέλας; für ἑσπέρα, μέλαινα.

2. Vom Numero.

Die Aeoles brauchen keinen dualen.

3. Vom Casu.

Die Aeoles formiren die casus rectos öfters in α:
als Ἀρχύτα für Ἀρχύτης.

4. Vom Articulo.

Der articulus richtet sich nach dem nomine: denn
ὁ und τὸ gehet nach der andern, ἡ aber nach der er-
sten Declination.

Gott

Sonsten hat man hier folgendes zu merken:

1. Die Attici sagen ὅδι, τοδί, für ὅδε, τόδε, und so auch in den übrigen casibus: imgleichen ἅττα für ἅτινα: ἅττα für τινά.

Für οὐ und οὐτινος sagen sie ὅτου, für ὅ und ὅτινι aber ὅτα: als ἀνδ' ὅτου westwegen, ἐφ' ὅτα worinnen. Etliche Poeten gehen noch weiter und machen ὅτων, ὁτίοις, für ὅν τινων, οἷς τισι. Vom accusativus aber findet man dergleichen nicht.

2. Die Iones sagen τῆς, ῆς für τᾱς, αῖς. Auch wird dem postpositivum ein τ zugesetzt, oder der prapositionius stehet an statt des postpositivi: als τῶν ἦν für οὐ ἦν.

3. Die Dorae contrahiren ο und α, auch ο und ε, in ω: als ᾠδανίς für ὁ Ἀδωνίς Adonis, ᾠξ für ὁ ἐξ: also auch im gen. τῶν τοῦ für τοῦ αὐτοῦ, nom. plur. ᾠπολοι für οἱ αἰπολοι Ziegenhirten.

Dorice sagt man auch ᾱ, τᾱς, τᾱ, τᾱν für ἡ, τῆς, τῇ, τῇ: τᾱν in genitivio fem. plur. für τᾱν: τᾱ für τοῦ und οὐ: τᾱς und τοῖς für τοῦς.

Einige Dorae hengen auch den articulum gern an die prapositiones: als ποττᾱ, ποττᾱν, für ποτὶ τὸ, ποτὶ τᾱν; καττᾱ, καττᾱν, für κατὰ τὸ; κατὰ τᾱν.

4. Die Aeoles sagen τᾱν für τᾱν in genitivio fem. plur.

5. Die Poeten sagen τοῖο für τοῦ, τοῖσι und τοῖσιν für τοῖς, τοῖσι und τοῖσιν für τᾱς.

Dem dativio plurali (auch wol bisweilen dem accusativio) von ὅδε hengen sie σι oder σσι an: als τοῖσδεσι, τοῖσδεσσι, für τοῖσδε.

Auch wird poetice gesagt ὁ und ὅτις, für ὅς und ὅστις.

6. Poetice und dorice sagt man τοῖ, τᾱ, für οἱ und αἱ.

5. Von der Declinatione.

Die 1 Declination.

(p. 32)

1. Für ας und α ist ionice ης und η: und wiederum für ης und η ist dorice ας und α.

2. Für ου ist ionice ω paroxytonon, wenn ultima nominativi einen acutum hat; proparoxytonon aber, wenn penultima nominativi einen acutum hat: dorice, ᾱ und ᾱω, aol. αω und ω, poet. ω und εω.

3. Für

3. Für des accusatiui *ην* und *αν*, ist *ιον. εα*: und im plurali *εας*; *æol. αις*.

4. Für des genitiui *ων* ist *ιον. έων*, *dor. ών*, *æol. άων*.

5. Für des datini pluralis *αις* ist *ιον. ης*, *poet. αισι* und *ησι*, *æol. αις*.

6. Der nominatiuus und vocatiuus dualis hat keine Veränderung.

7. Die Poeten machen gern eine apocopen bey dem nominatio in *α* und *η*: als *γλῆν* für *γλῆνη* das Auge. Sinegen setzen sie auch öfters den nominibus femininis *φι* und *φιν* zu, und machen sie dadurch indeclinabilia: als *βίηφι* für *βία*, nachdem *α* in *η* verwandelt worden.

Die 2 Declination. (p. 35)

1. Den dialectum *atticam* zeigen die *paradigmata* p. 36.

2. Für *ου* ist *dor. ω*, *ιον. und poet. οιο*: als *λόγου*, *λόγω*, *λόγοιο*.

3. Für *ω* ist *æol. ω*: als *λόγω* für *λόγω*.

4. Für *ων* ist *poet. οῖν* und *οιν*: als *λόγοιν* und *λόγοιν* für *λόγοιν*.

5. Für *οις* ist *ιον. und poet. οισι*: als *λόγοισι* für *λόγοις*.

6. Für *ους* ist *dor. ως* und *ος*, *æol. οις*: als *λόγως*, *λόγος*, *λόγοις*, für *λόγους*.

7. Auch hier machen die Poeten eine apocopen: als *γλάφω* für *γλάφυρον* hol; imgleichen eine paragogen: als *στρατόφι* für *στρατός* Kriegesheer, *ὀσίοφι* für *ὀσέον* der Knochen.

Die 3 Declination. (p. 39)

1. *αν*, *αυος* hat *ιον. ην*, *ηνος*: als *τιτῆν*, *τιτῆνος*, für *τιτῆαν*, *τιτῆνος* die Sonne.

2. *αυς* hat *ιον. ηυς*: als *ηῦς* für *ναῦς* ein Schiff, und so durch alle casus.

3. Vom genitiuo *αντος* werfen die Poeten das *τος* weg: als *Αἴαν* für *Αἴαντος*, *Aiacis*.

4. Hier in *υς* haben *attice* im genitiuo *εως*: als *πῆχυν* der Ellenbogen, *πῆχεως*; *πρέσβυν* alt; *πέλεκυν* die Axt, das Beil; *βραχύν* kurz.

5. Für den accusatiuum *ουν* ist *dor. ων*: als *ῥῶν* für *ῥοῶν* den Ochsen. Also im accusatiuo plurali *βῶς* für *βοῶς* die Ochsen.

11

6. Für

6. Für den vocatiuum ὦ χελιδὼν, ὦ ἀηδὼν und dergleichen, sagen die Aeoles ὦ χελιδόν, ὦ ἀηδόν, o du Schwalbe, du Nachtigal.

7. Für οἶν ist ἰόν. οἶεν: als σείρῃνοιεν für σείρῃνοι.

8. Die Poeten formiren (more ionico et aelico) den dativum pluralem vom nominativ plurali durch Hinzufügung σι: als ἐλλήνεσσι für ἐλλῆσι. Im neutro aber wird das α zu vor in es verwandelt: als βημάτεσσι für βήμασι, den Fußstapfen.

Anmerkungen über die drey Declinationes.

1. Die Attici haben in allen declinationibus den nominativum und vocativum gleich. Siehe p. 322. n. 5.
2. Die Aeoles decliniren etliche nomina tertiae declinationis nach der andern: als ἔρως, ἔραυ für ἔρωτος, die Liebe. Hievon ist ein ganzer catalogus bey Wellerio p. 144. 145. Die Aeoles nehmen auch für den dativum pluralem tertiae declinationis den dativum secundae: als παθημάτων für παθήμασι. Daher haben auch die græca in μα bey den Lateinern den dativum doppelt: als epigramma, epigrammatibus und epigrammatis. Siehe oben p. 45, 4.
3. Die Poeten nehmen sich oft die Freyheit, ein Wort, das doch primae oder secundae declinationis ist, nach der dritten zu decliniren: als ἡ κλέη die Stärke, dat. τῇ ἀλκῇ; ὁ κλάδος, dat. τῇ κλαδί, gleichsam von ἡ κλάς der Zweig. Sie decliniren auch πολὺς auf zweyerley Weise: nemlich πολλὸς, πολλή, πολλός; und πολὺς, πολῖα, πολὺ.

Die Declination der Contractorum. (p. 45)

1. Die nomina propria tertiae declinationis in us werden attice im nominativ, accusativ und vocativ bisweilen nach der ersten Declination ohne Contraction gemachet: als Ἀριστοφάνης, acc. Ἀριστοφάνην, nom. plur. Ἀριστοφάναι.

Esolches geschieht auch bey den compositis von ἴτος: als ἰπταίτης, acc. ἰπταίτην für ἰπταίτια, nom. pl. ἰπταίται, accus. ἰπταίτες.

2. Für den genitium in *ios* ist *ion. eos*, attice *eas*: als *πίλιος*, *πόλιος*, *πόλειος*. Also auch in den übrigen casibus; und im duali *πολίαιν*, *πολείαιν*, *πόλειων*.

3. Für den genitium in *eos* von *eus* ist attice *eas*, *ion. ἦος* und *ἴος*, dor. und *aol. εὺς*: als *βασιλεὺς*, *βασιλέος*, *βασιλέως*, *βασιλῆος*, *βασιλῆος*, *βασιλεὺς*.

So auch in den übrigen casibus; und im dativo plurali *ion. ἦσι*, poet. *εἰ* und *εἰσσι*, *ion. ἦσσι*.

Die Poeten contrahiren auch den accusativum singularem: als *βασιλέα*, *βασιλῆ*.

4. Für den genitium in *oos* von *ōs* und *ω*, contracte *ous*, ist dor. und *aol. ὠς*: für den accusativum in *ou*, contracte *ω*, ist *ion. ὦν*, *aol. ὦν*.

5. Von neutris auf *as* purum und *as* wird das *τ* ionice und dorice weggeworfen, und darauf das Wort attice contrahiret: wie die paradigmata p. 47 zeigen.

(P. 52) 6. Von den Adiectivis.

Motio Adiectivorum.

1. Die adiectiva communia in *u* haben poetice und ionice bisweilen ein besonderes femininum: als *τέρῃ*, poet. *τέρεινα*, *ion. τερεῖνη* zart.

2. Die Iones formiren vom adiectivo in *a* ein femininum in *αιρα*: als *μάκαρ*, *μάκαιρα* selig.

3. Die Dores formiren vom adiectivo in *u* das femininum in *ea*: als *ἡδύς*, *ἡδέα* lieblich; *ἡλὺς*, *ἡλέα* weiblich.

4. Die Attici machen die adiectiva in *os* communia.

Comparatio Adiectivorum.

1. Die Attici haben vom positivo in *os* im comparativus *ἴστερος*, auch *αἰτερος*; und im superlativo *ἴστατος*, *αἰτατος*: als *ἀλός* plauderhaft, *λαλίστερος*, *λαλίστατος*; *γεραίος*, alt, *γεραιότερος*, *γεραιότατος*.

2. Die Iones haben *ἴστερος*, *ἴστατος*: als *ἄμορφος* ungestalt, *ἄμορφέστερος*, *ἄμορφίστατος*.

3. Die Poeten machen den comparativum von $\upsilon\varsigma$ (nebst $\iota\omega\nu$ und $\upsilon\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$) auch in $\sigma\omega\nu$: als $\beta\alpha\theta\upsilon\varsigma$ tief, $\beta\acute{\alpha}\sigma\sigma\alpha\nu$; $\gamma\lambda\upsilon\kappa\upsilon\varsigma$ süß, $\gamma\lambda\acute{\upsilon}\sigma\sigma\alpha\nu$; $\epsilon\lambda\alpha\chi\upsilon\varsigma$ klein, $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\alpha\nu$.

Von $\kappa\alpha\kappa\omicron\varsigma$ machen sie den comparativum $\kappa\alpha\kappa\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$.

4. Die Poeten machen oftmals vom comparativum und superlativum neue comparativus oder superlativus: als $\chi\epsilon\rho\epsilon\iota\omega\nu$, $\chi\epsilon\rho\epsilon\iota\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$; $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\chi\iota\varsigma$, $\epsilon\lambda\alpha\chi\iota\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$; $\pi\rho\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\pi\rho\epsilon\tau\epsilon\rho\acute{\alpha}\iota\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$; $\epsilon\sigma\chi\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\epsilon\sigma\chi\alpha\tau\acute{\alpha}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$.

5. Für $\lambda\omega\iota\omega\nu$ ist att. $\lambda\omega\iota\omega\nu$: für $\kappa\rho\epsilon\iota\sigma\sigma\alpha\nu$, ion. $\kappa\rho\epsilon\iota\sigma\sigma\alpha\nu$, dor. $\kappa\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\zeta\alpha\nu$: für $\mu\epsilon\iota\acute{\zeta}\omega\nu$, ion. $\mu\epsilon\acute{\zeta}\omega\nu$: für $\mu\epsilon\iota\omega\nu$, dor. $\mu\acute{\eta}\omega\nu$: für $\beta\epsilon\lambda\tau\iota\omega\nu$, poet. $\beta\epsilon\lambda\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$: für $\pi\lambda\epsilon\iota\omega\nu$, att. ion. und poet. $\pi\lambda\epsilon\iota\omega\nu$: für $\epsilon\acute{\rho}\epsilon\delta\iota\omicron\varsigma$, ion. $\epsilon\eta\iota\delta\iota\omicron\varsigma$, poet. $\epsilon\eta\iota\epsilon\varsigma$.

7. Von den Numeralibus. (p. 64)

1. Für $\epsilon\iota\varsigma$ ist ion. $\epsilon\epsilon\iota\varsigma$: für $\delta\upsilon\omicron$ att. $\delta\upsilon\omega$: für $\delta\upsilon\omicron\iota\nu$ att. in feminino $\delta\upsilon\alpha\iota\nu$: für $\tau\epsilon\sigma\sigma\alpha\rho\epsilon\varsigma$ ion. $\tau\epsilon\sigma\sigma\epsilon\rho\epsilon\varsigma$, att. $\tau\epsilon\tau\tau\alpha\rho\epsilon\varsigma$, dor. $\tau\acute{\epsilon}\tau\tau\omicron\rho\epsilon\varsigma$, aol. $\pi\acute{\iota}\sigma\sigma\upsilon\rho\epsilon\varsigma$, poet. $\pi\acute{\iota}\sigma\upsilon\rho\epsilon\varsigma$: für $\pi\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon$, aol. $\pi\acute{\epsilon}\mu\pi\epsilon\iota$: für $\epsilon\iota\kappa\omicron\varsigma\iota$, dor. $\epsilon\kappa\alpha\tau\iota$, ion. und poet. $\epsilon\iota\kappa\alpha\tau\iota$: für $\omicron\gamma\delta\omicron\eta\kappa\omicron\tau\omega$, dor. $\omicron\gamma\delta\acute{\alpha}\kappa\omicron\tau\alpha$.

2. Die terminationes $\acute{\alpha}\kappa\omicron\tau\alpha$ und $\acute{\alpha}\kappa\omicron\sigma\iota\omicron\iota$ heißen ion. $\acute{\eta}\kappa\omicron\tau\alpha$ und $\acute{\eta}\kappa\omicron\sigma\iota\omicron\iota$.

8. Von den Pronominibus. (p. 73)

I. $\epsilon\gamma\omega$.

Singulariter.

N. $\epsilon\gamma\omega$, att. $\epsilon\gamma\omega\gamma\epsilon$, dor. $\epsilon\gamma\omega\nu$, $\epsilon\gamma\omega\eta$, $\epsilon\gamma\omega\theta\eta\nu$, $\epsilon\gamma\omega\nu\gamma\alpha$, aol. $\epsilon\gamma\omega\nu$, $\beta\alpha\sigma\tau$. $\iota\omega\gamma\alpha$ oder $\iota\omega\nu\gamma\alpha$, poet. $\gamma\omega$.

G. $\epsilon\mu\acute{\omicron}\upsilon$, $\mu\acute{\omicron}\upsilon$, att. $\epsilon\mu\omicron\upsilon\gamma\epsilon$, $\epsilon\mu\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$, $\mu\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$, $\mu\acute{\omicron}\iota\theta\epsilon\nu$, ion. $\epsilon\mu\acute{\omicron}\theta\iota$, $\mu\acute{\omicron}\theta\iota$, $\epsilon\mu\acute{\omicron}\theta\iota$, $\mu\acute{\omicron}\theta\iota$, dor. und aol. $\epsilon\mu\acute{\omicron}\upsilon$, $\mu\acute{\omicron}\upsilon$, poet. $\mu\acute{\omicron}\iota\theta\iota$, $\epsilon\mu\acute{\omicron}\theta\iota$, $\epsilon\mu\acute{\omicron}\iota\theta\epsilon\nu$, $\epsilon\mu\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$, $\mu\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$.

D. $\epsilon\mu\omicron\iota$, $\mu\omicron\iota$, att. $\epsilon\mu\omicron\iota\gamma\epsilon$, dor. $\epsilon\mu\iota\nu$, $\mu\iota\nu$, $\epsilon\mu\omicron\iota\eta$.

A. $\epsilon\mu\acute{\epsilon}$, $\mu\acute{\epsilon}$, att. $\epsilon\mu\epsilon\gamma\epsilon$.

Dualiter.

N.A. $\nu\acute{\omega}\iota$, $\nu\acute{\omega}$, aol. und dor. $\acute{\alpha}\mu\epsilon\iota$, welches sonst die Poeten für den accusativum pluralem $\acute{\eta}\mu\acute{\alpha}\varsigma$ gebrauchen.

G.D. $\nu\acute{\omega}\iota\nu$, $\nu\acute{\omega}\nu$, poetice wird das ν weggeworfen.

P. 77

Pluraliter.

- N. ἡμεῖς, *ion.* ἡμέες, ἡμεῖτες, *dor.* ἄμες, *aol.* ἄμεις.
 G. ἡμῶν, *ion.* ἡμεῶν, ἡμεῖων, *dor.* ἄμῶν, ἄμείων, *aol.* ἄμμων, ἄμμεων.
 D. ἡμῖν, *att.* ἡμιν, *dor.* ἄμιν, ἄμιν, *aol.* ἄμμι, ἄμμιν, *poet.* ἡμίν.
 A. ἡμᾶς, *ion.* ἡμεῖας, ἡμεῖτας, *dor.* ἄμᾶς, ἄμείας, *aol.* ἄμμας, *poet.* ἄμμε.

2. τὸν.

Singulariter.

- N. τὸν, *att.* σύγες, *dor.* τὸν, τύνη, τύνη.
 G. τοῦ, *att.* σοῦγες, *ion.* σέο, σέοθεν, σέοιο, *dor.* τοῦ, τεῦ, *aol.* τεῦ, *poet.* σέιο, σέοιο, σέιοθεν, σέιθεν.
 D. σοί, *att.* σοίγες, *dor.* τοί, τίν, *poet.* τείν, τείν.
 A. σέ, *dor.* τέ, τὸ, wie im nominatio; doch im accusatio ist es eine dictio enclitica, wie σέ, im nominatio aber behält es seinen Accent.

Dualiter.

- N.A. σφῶι, σφῶι, *dor.* et *aol.* ὕμμε, welches auch für den accusatiuum pluralem ὕμᾶς gebrauchet wird.
 G.D. σφῶιν, σφῶιν, *poet.* σφῶι.

Pluraliter.

- N. ὑμεῖς, *ion.* ὑμέες, ὑμέτες, *dor.* ὕμες, *aol.* ὕμεις.
 G. ὑμῶν, *ion.* ὑμεῶν, ὑμεῖων, *aol.* ὕμμων, ὕμμεων.
 D. ὑμῖν, *aol.* ὕμμι, ὕμμιν, *poet.* ὕμίν.
 A. ὑμᾶς, *ion.* ὑμέας, ὑμέτας, *aol.* ὕμμας, ὕμμεας, *dor.* *aol.* *poet.* ὕμμε.

3. οὖ.

Singulariter.

- G. οὖ, *ion.* εἶο, εἶο, *att.* εἶοθεν, *poet.* εἶο, εἶοθεν, εἶοιο, εἶοθεν, *dor.* εἶν.
 D. εἶ, *ion.* εἶοι, εἶοι, *poet.* σφῖ, σφῖν.
 A. εἶ, *ion.* εἶε, σφῖ, *dor.* *poet.* μιν, νιν: welches auch pluraliter bedeutet.

Dualiter.

- N.A. σφῖ, σφῖ, *ion.* σφῖε, *dor.* σφῶε, σφῶ.

Pluraliter.

N. σφῆς, ion. σφέες, σφέες, dor. σφῆς.

G. σφῶν, ion. σφῶν, σφῶν.

D. σφῆσι, poet. σφῆ, σφῆ, φῆ, φῆ.

A. σφᾶς, ion. σφέας, σφέας, eol. σφῆς, σφῆ, dor. ψῆ.

4. Die pronomina deriuata machen aus dem ου genitiui ion. οἷο, dor. ω.

5. σός, σή, σόν, ist dor. τός, τεά, τῶν, gen. τῶν, τεᾶ, τῶν x. λ. poet. ἰός, ιᾶ, ἰόν. Die Aeoles vereinigen es mit dem Ar- ticul ὅσος, ὅση, τόσον, für ὁ σός, ἡ σή, τὸ σόν.

6. Die Dores und Poeten machen von ihrem neutro pri- mitiuorum andere poslesiuua: als von ἄμης, ἄμης, α, ὄν; von ὕμης, ὕμης, α, ὄν; von σφῆς, σφῆς, α, ὄν, für ἡμέτερος, ἡμέ- τερος, σφέμερος.

7. ἐκείνος, ἐκείνη, ἐκείνο ist eol. κείνος, η, ο; dor. τήνος, τήνη, τήνο, auch ohne iota subscriptum τήνος.

8. αὐτός und οὗτος werden ionice also decliniret: als αὐτός, αὐτέω, plur. αὐτέων, αὐτέοις, αὐτέους. Also auch die feminina, αὐτή, ἐνός, ἐνῆ etc. Für αὐτός ist ion. αὐτός, gen. ταυτέω, dat. ταυτέω cet. und im neutro ion. αὐτό. Für ταυτάς ist dor. τούτας.

9. So gehen auch die composita ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ: wofür sie ἐμωυτέω, σεωυτέω, ἰωυτέω machen; im dativo ἐμωυτέω, σεωυτέω, ἰωυτέω, plur. ἰωυτέοις.

10. Die Attici hengen den demonstratiuis das iota an: als αὐτοῖ, ταυτοῖ, ταυτοῖ, ταυτοῖ; item αὐτῇ, ταυτῇ cet.

11. Die deriuata und übrige haben eben die dialectos, die in der ersten und andern Declination angezeigt worden.

12. Die neutra, so sonst kein haben, nehmen attice das selbe an: als τοῦτον, ἐκεῖνον, αὐτόν. So auch ihre composita: als τοιούτον, x. λ.

13. Für σεαυτοῦ, ἰαυτοῦ, ist attice σεαυτοῦ, αὐτοῦ.



Die andere Abtheilung

Von den

Dialectis Verborum.

(p. 82)

I. Vom Augmento.

1. **D**ie Attici verändern das augmentum syllabicum in ein temporale: als ἡδυνάμεην für ἐδυνάμεην.

2. Sie verwandeln λε und με in ει: als εἴληφα, εἴμαρμαι; für λέληφα, μέμαρμαι.

3. Sie setzen zu dem augmento temporali noch ein ε: als ἐνδανον für ἦνδανον, εἰκα für οἶκα, ἀνέωγμαι und ἠνέωγμαι für ἀνέωγμαi. Welches ε auch zuweilen zu solchen temporibus gesetzt wird, die doch ordentlich kein augmentum haben: als im fut. 1. κατεάξω, ich werde zerbrechen; und im aor. 2. coni. παύ, κατεαγῶ. Ioan. 19, 31.

Dieser gehören die drey præterita εολπα, εοργα und εοικω, im plusq. ἐώλεπεν, ἐώργεν, ἐώκειν. p. 84, 1.

4. Sie repetiren oftmals nebst dem gemeinen augmento die zwey erste Buchstaben bey den verbis, so mit α, ε und ο anfangen: als ὀλωλα für ὦλα, ὀπωπα für ὦπα.

In solcher Reduplication aber machen sie den langen vocalen kurz, nemlich sie verändern η in ε, ω in ο, ει in ι, ευ in υ, οι und ου in ο: Als ὀλήλω, ἠλήκα, ἀλήλεκα; ἐρωτάω, ἠρωτήκα, ἐρηρίτηκα; αἰσιφω, ἠσειφα, ἀήλιφα; εἰσέτω, ἠλευδα, ἐλήλυδα; ἐτοιμάζω, ἠτοιμακα, ἐτητέμακα; ἀκούω, ἠκουα, ἀκήκουα. Aber ἐρεῖδα ich bevestige, hat ἠρεκα und ἐρηρικα, zum Unterscheid ἐρηρικα, von ἐρίζω ich streite. Diese haben alsdenn fast alle im plusquamperfecto ein neues augmentum temporale: als ἠκηκόειν, ἠγνῆσκειν. Eine epenthesis kommt bisweilen dazu: als ἦχα, ἀγῆοχα für ἄγηχα.

5. Die Iones, Poeten und Attici lassen das augmentum bisweilen weg: als τύπτον für ἐτύπτον; oder setzen dasselbe, da es nicht hingehört: als ἐτύψωσι (a. 1 coni.) für τύψωσι, εἶπα für εἴπα.

6. Die *Iones* und *Poeten* setzen zuweilen das augmentum plusquamperfecti vor einem imperfecto et contra; item das augmentum perfecti vor dem aoristo 2: als ἐτέτυπον für ἔτυπτον; contra ἐκάρκειν für ἐκάρκαρκειν, τέτυπον für ἔτυπον.

7. Die *Iones* und *Poeten* machen das augmentum syllabicum lang: nemlich sie verwandeln ε in η, oder setzen den folgenden consonantem doppelt, nehmen auch wol einen fremden an: als ἠβούλομεν für ἐβούλομεν, ἔλληξα für ἔληξα, ἐγδούπησα für ἐδούπησα.

8. Die *Dores* haben η bey den siebenzehnen verbis, in welchen nach p. 85, 3 das augmentum ε ist: als εἶσα, dor. ἦσα; εἶαον, dor. ἦαον, κ. λ.

9. Die *Poeten* haben oft beyhm augmento eine metathesis: als ἐμμορα für μέμορα, ich habe gelöst.

10. Die *Poeten* setzen das ε nicht allezeit doppelt: als ἔραπτον für ἐῤῥαπτον. Der spiritus asper aber bleibt alsdenn; wiewol ihn doch nicht alle editiones beybehalten.

2. Von der Coniugatione. (p. 99)

1. Verba barytona. (p. 100)

ACTIVVM.

Indicativus und Coniunctivus.

Præsens.

Ind. τύπτω, att. τυπῶ.
τύπτεῖς, τύπτει, dor. τύπτις, τύπτει, æol. τύπτης,
τύπτῃ.

τύπτομεν, dor. τύπτομες. * τύπτευσι, dor. τύπτοσθι.

Coni. τύπτης, æol. τύπτησθα.

τύπτῃ, per paragonen τύπτησι.

Nota. Die *Dores* haben durchgehends in prima persona μέν für μέν, und in tertia plurali ντ. für σι, mutiren auch ου in ο; und ε in ε.

Imper-

Imperfectum.

ἔτυπον, ες, ε, poet. τύπτεσκον, ες, ε, auch τύπτον, ες, ε.
ἐτύπομεν, dor. ἐτύπομες. * ἐτύπον, baot. ἐτύποσαν.

Perfectum.

Ind. τετύφαμεν, dor. τετύφαμες. * τετύφασι, dor. τετύφαντι.

Coni. τετύφασι, dor. τετύφαντι.

Nota. Mit dem augmento ist es in den præteritis und plusquamperfectis eine unbeständige Sache bey den Poeten; indem sie oftmals nicht nur dieses, sondern auch die Reduplication wegwurfen.

Plusquamperfectum.

ἔτετύφειν, ion. ἐτετύφεια, att. und dor. ἐτετύφη.

ἔτετύφεισαν, att. ἐτετύφεισαν, τετύφεισαν.

Aoristus 1.

Ind. ἔτυψα, ας, ε, ion. τύψασκον, ες, ε.

ἐτύψαμεν, dor. ἐτύψαμες. * ἔτυψαν, baot. ἐτύψασαν.

Coni. τύψασι, dor. τύψαντι.

Aoristus 2.

Ind. ἔτυπον, ες, ε, ion. τύπεσκον, ες, ε.

ἔτυπον, tertia pluralis, ion. ἐτύποσαν.

Coni. τύπωσι, dor. τύπωντι.

Futurum 1.

τύψω, ες, ει, dor. τυψῶ, ες, ει, att. τύψω, τύψης, τύψης.

auch τυπήσω. Aristoph. Plut. v. 21. Nub. v. 1445.

τύψομεν, dor. τυψοῦμες und τυψέυμες.

τύψουσι, dor. τυψοῦντι und τυψέυντι.

Futurum 2.

τυπῶ, ες, ει, ion. τυπέω, ες, ει.

τυποῦσι, dor. τυποῦντι und τυπιῦντι.

Nota. Die Diores machen die futura barytona zu circumflexis; hingegen die Aeoles machen aus den circumflexis barytona. Varinus Phaurorinus in ἐπῳεσι.

Imperativus.

Præs. τυπτίτωσαν, att. τυπτόντων.

Perf. τετυφέτωσαν, att. τετυφόντων.

Aor. 1. τυψάτωσαν, att. τυψάντων.

Aor. 2. τυπέτωσαν, att. τυπόντων.

Optativus.

Præs. τύπτοιμι, att. τυπτοῖν.

Aor. 1. τύψαιμι, αἰς, αἰ, att. und aol. sing. τύψαια, ας, ε, dual.

τυψέαιτον, ἄτην, plur. τυψέαιμεν, ατε, αν.

τύψαιεν, bœot. τυψαισαν.

Infinitivus.

Præs. τύπτειν, dor. τύπτεν, ion. τυπτέμεν, att. τυπτέμεναι
aol. τύπτην.

Perf. τετυφέναι, ion. τετυφέμεν, att. τετυφέμεναι.

Aor. 1. τύψαι, ion. τυψέμεν, att. τυψέμεναι.

Aor. 2. τυπέιν, dor. τυπέν, ion. τυπέμεν und τυπέιν, att. τυπί-
μεναι, poet. τυπῆν und τετυπέτω.

Fut. 1. τύψειν, dor. τύψεν, ion. τυψέμεν, att. τυψέμεναι.

Fut. 2. gehet wie der aoristus 2.

Participium.

Præs. τύπτονσα, dor. τύπτοισα und τύπτωσα.

Aor. 1. τύψας, dor. τύψαις. Siehe Pind. Pyth. 9, 210. 10
52. 12, 14. Nem. 1, 68.

Fut. 2. τυπῶν, ion. τυπέων.

τυπούσα, dor. und aol. τυπέυσα, τυπῶσα und τυ-
πούσα.

PASSIVVM.

Indicativus und Coniunctivus.

Præs. ind. τύπτη, ion. τύπτται, att. τύπτι.

τυπτόμεθα, ion. und dor. τυπτόμεσθα, aol. τυπτί-
μεθς.

τύπτονται, poet. τυπτιάται.

coni. τύπτη, ion. τύπτηται.

Imperf. ἐτυπτόμεν, *ion.* τυπτεσκόμεν, κ. λ.
ἐτύπτου, *ion.* ἐτύπτειο, *dor.* ἐτύπτεν.

Perf. τυτυμμένοι εἰσι, *dor.* τετύφεται.

Plusq. τετυμμένοι ἦσαν, *ion.* ἐτετύφατο.

A. 1. ind. ἐτύφθησαν, *bæot.* ἐτυφθεν.

coni. τυφθῶ, ἦς, ἦ, *ion.* τυφθίω, ἐης, ἐη.

A. 2. ind. ἐτύπησαν, *bæot.* ἐτυπεν.

coni. τυπῶ, ἦς, ἦ, *ion.* τυπέω, ἐης, ἐη.

Fut. 1. τυφθήσῃ, *ion.* τυφθήσεαι, *att.* τυφθήσει.

τυφθήσόμεθα, *ion. et dor.* τυφθήσόμεσθα, *æol.* τυφθ-
σόμεθε.

Fut. 2. τυπήσῃ, *ion.* τυπήσεαι, *att.* τυπήσει.

τυπήσόμεθα, *ion. et dor.* τυπήσόμεσθα, *æol.* τυπησά-
μεθε

Imperativus.

Præs. τύπτου, *ion.* τύπτειο, *dor.* τύπτεν.

τυπτεύεσθων, *att.* τυπτεύσθων.

Optativus.

Præs. τύπαιντο, *ion.* τυπτοίατο.

Aor. 1. τυφθίστην, *ητε*, *ησαν*, *per syncopen* τυφθίστην, τυφθί-
τε, τυφθίστην.

Aor. 2. τυπήστην, *ητε*, *ησαν*, *per syncopen* τυπήστην, τίτε,
τίεν.

Fut. 1. τυφθήσονται, *poet.* τυφθισοίατο.

Fut. 2. τυπήσονται, *poet.* τυπησοίατο.

Fut. 3. τετύψονται, *poet.* τετυψοίατο.

Infinitivus.

Aor. 1. τυφθῆναι, *att. und dor.* τυφθήμεναι, *ion.* τυφθήμεν.

Aor. 2. τυπήναι, *att. und dor.* τυπήμεναι, *ion.* τυπήμεν.

Nota. Die participia richten sich nach dem nomine.

MEDIVM.

Indicativus und Coniunctivus.

Præsens und imperfectum gehen in allen modis wie das pas-
sivum,

Per-

Perfectum und *plusquamperfectum* gehen wie im *actiuo*: nur wird *adspirata* in *tenuem* verwandelt.

A. 1. *ind.* ἐτυλάμεν, *ion.* τυψακόμην.

ἐτύψα, *poet.* τύψα, *ion.* ἐτύψαο, *aeol.* ἐτύφα.

coni. τύψη, *ion.* τύψαι.

A. 2. *ind.* ἐτυπόμην, *ion.* τυπεσκόμην, *poet.* τετυπόμην.

ἐτύπου, *ion.* ἐτύπιο, *dor.* ἐτύπευ.

ἐτύποντο, *ion.* ἐτυπέατο.

coni. τύπη, *ion.* τύπηαι.

Fut. 1. τύψομαι, *dor.* τυψοῦμαι; und τυφεῦμαι.

τύψη, *ion.* τύψαι, *att.* τύψει.

Fut. 2. τυπή, *ion.* τυπήαι, *att.* τυπέ.

Imperativus.

Aor. 1. τυψάσθωσαν, *att.* τυψάσθων.

Aor. 2. τυπέσθωσαν, *att.* τυπέσθων.

Optativus.

Aor. 1. τύψαιτο, *ion.* τυψάτο.

Aor. 2. τύποιτο, *ion.* τυποίητο.

Fut. 1. τύψοιτο, *ion.* τυψοίατο.

Fut. 2. τυποίτο, *ion.* τυποίητο.

Nota. Das übrige lässet sich nach der Uebereinstimmung der temporum mit andern im *actiuo* und *passiuo* leicht finden.

2. Verba contracta. (p. 106)

1. Die *Attici* verändern die terminationem optativi σμι in οῖν, und ᾶμι in ᾶν: als ποιῶμι, ποιῶν cet. βοῶμι, βοῶν cet. Dieses geschieht auch mit etlichen barytonis: als τρέφοιμι, *att.* τρέφοῖν, und per *syncope* τρέφω. Die *Aeoles* verwandeln σμι in ᾶν: als ποιᾶν.

2. Die *Attici* und *Dores* machen die andere Person praesentis passivi ἀν (*contr.* ᾶ) in ᾶσαι; als γελᾶσαι für γελᾶν, γελᾶ.

3. Die *Dores* und *Aeoles* verwandeln das contractum ου in ευ: als ποιεύμεν für ποιῶμεν.

4. Die

4. Die *Iones*, *Dores* und *Aeoles* verändern das contractum *ei* in *η*: als *ἰφίλην* für *ἰφίλει*. Es wird auch wol das *ei* in *ει* resolved: als *φιλεῖσθαι* für *φιλεῖσθαι*.

5. Die *Aeoles* schreiben das *iota* in der Contraction nicht unter, sondern hinter den vocalem: als *γελαῖς* und *γελαῖς* für *γελαῖς*.

6. Die *Iones* werfen von den präteritis in *ηκα* das *κ* weg, und verwandeln das *η* in *α*: als *ἔεθκα*, *βέθαα*; *μέμικα*, *μέμικα*.

7. Die *Attici* contrahiren die davon gemachte participia noch weiter: als *μεμῶς*, contr. m. *μεμῶς*, f. *μεμῶσα*, n. *μεμῶς*; *ἑσῶς*, contr. *ἑσῶς*, *ἑσῶσα*, *ἑσῶς*.

8. Der infinitivus contractus in *ων* wird *dorice* in *εν*, *ion.* in *εμεν*, *att.* in *εμεναι*. *æol.* in *εις*, *ην* oder *ην* verwandelt: als *φρονεῖν*, *dor.* *φρονεν*, *ion.* *φρονεμεν*, *att.* *φρονεμεναι*, *æol.* *φρονεις*, *φρονην*, *φρονην*, *φρονην*.

9. Der infinitivus contractus in *ων* hat *ion.* *αμεν*, *dor.* und *att.* *αμεναι*: als *γελαῖν*, *γελαῖμεν*, *γελαῖμεναι*.

10. Der infinitivus contractus in *ων* hat *dor.* *ον*, *æol.* *οις*, *ion.* *ομεν*, *att.* *ομεναι*: als *δηλοῖν*, *δηλον*, *δηλοῖς*, *δηλομεν*, *δηλομεναι*.

11. Die Poeten schieben in den verbis in *ων*, wenn die Contraction in *ω* geschieht, vor dem *ω* contracto ein *ω* oder *ο* ein: und zwar ein *ω*, wenn der nächst vorhergehende vocalis lang ist; ein *ο*, wenn der nächst vorhergehende vocalis kurz ist. Als *πηδῶν*, *πηδῶ*, *πηδῶω*, ich springe: *κρεμῶν*, *κρεμῶ*, *κρεμῶω*, ich henge auf.

12. Die participia richten sich nach dem nomine.

(p. 124)

3. Verba in MI.

1. Die *Iones* machen die Reduplication also: *ἰπέφρημι* für *πέφρημι*.

Wieweil die Reduplication, die sonst kurz wäre, lang ex positione: als *πίμπρημι* für *πύμπρημι*, und alsdenn behält das futurum poetice die Reduplication: als *πύμπρησιν*.

Es

Es finden sich auch etliche verba in *υω*, so *dorice* und *ionice* eine Reduplication haben per: als κέκλονε für κλόνε.

Die Poeten haben bald eine Reduplication, bald aber nicht: als φίλημι und πεφίλημι. Denn sie machen aus den barytonis oftmals verba in *μι* ohne Reduplication: als αἰνῶ, αἰνῶμι; φιλέω, φίλημι.

2. Die Aeoles machen aus dem *η* penultimo ein *ε*, und verdoppeln das *μ*: als τίδεμι für τίδημι.

3. Die Poeten reduciren zuweilen die verba in *μι* wiederum in ihren Ursprung, und behalten alsdenn die Reduplication: als τιδίω, *ω*, für τίδημι; τιδεῖ für τίδησι; ἰσῆ für ἰσῆσι; διδοῖ für διδωσι. Daß aber solches nicht allein von den Poeten geschehe, ist p. 127, 3. angemercket worden.

4. Die Doros verwandeln das *σι* tertiae sing. praes. ind. in *τι*: als τιδῆτι für τίδησι, διδῶτι für διδωσι.

5. Die tertia persona pluralis praesentis und futuri indicativi actiui, welche dem datiuo plurali participii gleich ist, wird *dorice* wie der datiuus singularis: als τιδέσι, *dor.* τιδέντι, *aol.* τιδέντι; ἰσῆσι, *dor.* ἰσάντι, *aol.* ἰσαντι; *ion.* τιδέασι, διδέασι, ζευγνύασι.

6. Die Iones, Aeoles und Poeten haben im imperfecto τιδεσκον, *es, ε*, für ἰδῆν; und die Doros in tertia plurali ἰδιδεν für ἰδιδεσαν. Also auch ἰσασκον, διδοσκον; für ἰσαν, ἰδιδαν; und ἰσαν, ἰδιδαν, für ἰσασαν, ἰδιδοσαν.

7. Das perfectum τέθηκα hat *baot.* τέθεικα, wenn nemlich die Doros das *η* nicht in *α* mutiren: als ἰσημι, perf. *dor.* ἰσακα; wiewol man auch communiter saget ἰσακα, zum Unterscheid des perfecti medii ἰσηκα von ἰσηκα, *ion.* ἰσακα.

8. Die tertia pluralis perfecti in *ασι* hat *dorice* αὔτι: als τιδεκασι, *dorice* τεδεκαυῆτι.

9. Etliche behalten im futuro die Reduplication: als *διδάσω*, *πικπικησω*. Siehe n. 1..

10. Die *Aeoles* und *Poeten* haben *διδάθῃ* für *διδόθῃ*.

11. In dem perfecto, aor. 2 imperatiui und infinitiui von *αω* verändern die *Dores* das *η* in *α*: als *εἶαθῃ* für *εῆθῃ*, *εἶνααι* für *εῆνααι*.

12. Die *Attici* verwandeln im aor. 2 opt. actiui das *οι* in *ω*: als *δοῶν* für *δοῖν*.

13. Die *Iones* machen das praesens coniunctiui in *έω*: als *τελέέω* für *τελέω*.

14. Der aor. 2 coniunctiui *θῶ* und *σῶ* hat *ion.* *θίω*, *σίω*, *poet.* *θίω*, *σίω*. Auch saget man *attice* *σηω*.

15. Der aor. 2 coniunctiui hat *poet.* *δάω*, und in tertia plur. *δάωσι* für *δώσι*.

16. Der infinitiuis in *έναι* oder *εῖναι* hat *ion.* *έμεν*, *att.* und *dor.* *έμεναι*, *poet.* *έμμεναι* oder *ήμεναι*: als *τιδέμεν*, *τιδέμεναι* cet.

Eben so haben auch die Endungen *ήναι* und *άναι*: nemlich *ήμεν*, *ήμεναι*; *άμεν*, *άμεναι*. Als *εῆναι*, *εῆμεν*, *εῆμεναι*, *εἶναι*, *εἶμεν*, *εἶμεναι*.

Ungleiches *έναι* und *οῦναι*, *dor.* *όμεν*, *att.* *όμεναι*, *poet.* *όμεναι*. Ferner *ύναι*, *dor.* *ύμεν*, *att.* *ύμεναι*, *poet.* *ύμεναι*.

17. Etliche verba behalten im passiuo *att.* *ion.* *aol.* und *poetice* den langen vocalem: als *ὄρημαι* für *ὄραμαι*, *κάλημαι* für *κάλεμαι*. Dieses geschieht auch in den übrigen modis, imgleichen im participio: als *τιδημένος* für *τεδέμενος*.

18. Die *Iones* werfen das *σ* der secunda personae singularis hinweg: als *τίθεται*, *εἰτίθεται*, *τίθει*, *εἰθεί*, *δέο*; für *τίθεται*, *εἰτίθεται*, *τίθεισ*, *εἰθεισ*, *δέοσ*. Solches geschieht im praesenti und imperfecto indicatiui und imperatiui passiu: auch im aor. 2 medii. Alsdenn contrahiren die *Attici* solches Wort: als *τίθη*, *εἰτίθου*, *τίθου*, *εἰθού*.

(p. 148)

Anomala in μι.

Indicativus.

Präs. εἰμι ich bin, dor. ἐμμι, æol. ἤμι.

εἶς oder εἴ, att. ἦ, dor. ἔσσι, ion. ἔσις.

ἔσι, dor. ἐντι.

ἔσμεν, dor. εἰμές, poet. ἐμιν, εἰμιν.

ἔσθε, poet. ἐσθι.

εἰσι, ion. ἔασσι, poet. ἔασσι, dor. ἐντι, æol. ἐντι.

Imp. ἦν, ion. ἔα und ἦα, att. ἦ, poet. εἴν, ἔνν, ἦνν, ἔον, ἦοι, ἔσκον.

ἦς, æol. ἦσθα, poet. εἶς, εἴς, ἔσμες, ion. ἔσις.

ἦ oder ἦν, dor. ἐς, poet. εἴν, ἦνν, ἔσθε.

ἦτον, ἦλιν, poet. ἦσιν, ἦσιν, und ἔσιν, ἔσιν.

ἦμεν, dor. ἦμες.

ἦσαν, ion. ἔσαν, poet. ἔσαν, auch ἦν oder ἦνν.

Fut. ἔσονται, dor. ἔσονται und ἔσονται, poet. ἔσονται.

ἔσῃ, ion. ἔσαι, ἔσαι, dor. ἔσῃ, poet. ἔσῃ, att. ἔσσι.

ἔσεται oder ἔσαι, dor. ἔσεται, poet. ἔσεται.

Imperativus.

Präs. ἔσθ, poet. ἔσθ und εἴ (daher ἴσθαι).

ἔσθῃ, hat auch ἦσθ. I Cor. 16, 22.

ἔσθω, att. ἔσθω.

Optativus.

Präs. εἴην cet. poet. εἴοιμι, εἴοις, εἴοι cet.

Fut. ἐσθίμην, poet. ἐσθίμην.

Coniunctivus.

Präs. ᾧ, ἡς, ἥ cet. ion. εἶ, ἔς, ἔῃ cet. poet. εἶω, εἶς, εἶς cet.

ἡς, æol. ἡσθα.

ἡ, ion. ἡσι und ἔσσι.

ᾗσι, att. ἡσσι, ion. ἔωσι, poet. εἶωσι.

Infinitivus.

Präs. εἶναι, att. ἔμεναι und ἔμεναι, ion. ἔμεν und ἔμεν, dor.

ἔμεν und ἔμες, poet. εἶμεναι.

Participium.

Präs. ὄν, ὄντα, ὄν, ion. ὄν, ὄντα, ὄν, æol. εἶς, εἶτα, ἔν

(daher παρῆς).

ὄντα, dor. ἔασσα und εἶσα,

Die



Die dritte Abtheilung

(p. 195)

Von den

Dialectis Particularum.

1. Von den Dialectis Aduerbiorum.

(p. 195.)

ATrice saget man *νυν* für *νῦν*, *πρὶν* für *πρῖν*, *μόλις* für *μόλι*.

Ionice *ᾧς*, *κοῖον*, für *ᾧς*, *ποῖον*; *ἀτρεκέως* für *ἀτρεκῶς*.

Dorice *ἐμπροσθεν*, *ὀπίσθεν*, für *ἐμπροσθεν*, *ὀπίσθεν*; *πλεον* für *πλησιον*, *ᾧψ* für *ἰδοῦ*, *πλεον* für *ὀπίσω*.

Aeolice *ὀπισθα*, *πολλάκι*, für *ὀπίσθεν*, *πολλάκις*.

2. Von den Dialectis Præpositionum.

(p. 201.)

Für *ἐν* sagt man *att.* und *poet.* *ἐν*, *ion.* *εἰν*, *ivl.*

eis, *ion.* und *poet.* *ἐς*, *dor.* *ἐν*.

προς, *dor.* *ποτὶ*, *att.* *ὡς*, *æol.* und *dor.* *πρὶς*.

σύν, *att.* *ζύν*.

ἀμφι, *æol.* *ἀμυῖ*.

μετά, *æol.* *πέρα*.

ὑπέρ, *poet.* *ὑπὲρ*.

κατά, *παρα*, *ἀπό*, *æol.* und *poet.* *καταί*, *παραί*, *ἀπαί*,

ὑπαί, u. s. f.

Nota. Von *παρα* werfen die *Dores* das *α* hinweg, wenn gleich ein consonans folget: als *παρ Ζηνι*, bey dem Jupiter: da denn nicht nöthig ist ein signum apostrophii beyszulegen.

3. Von den Dialectis Coniunctionum.

(p. 204.)

Dorice saget man *αἰ* für *εἰ*, *αἶνε* und *αἶκα* für *εἶνε*, *αἶξεν* für *εἶκεν*, *μες* für *μέν*, *τῶς* für *ὥς*, *ὅ* für *ὅτι*, *ὧν* für *ὧν*, *γα* für *γὰρ* u. s. f.

Poetice saget man *ὅτλ* für *ὅτι*, *ἤ* für *ἢ*, *πὲρ* für *καίπὲρ*.

X

Das

Das dritte Capittel

(p. 206)

Von den

DIALECTIS SYNTAXEOS.

Das meiste hievon ist im syntaxi communi schon angemercket worden. Es ist aber noch etwas wenigens übrig, wie aus folgenden zu ersehen.

1. Die Attici setzen den articulum præpositivum für den postpositivum: als τὸν θεῶν, für ὁ.

2. Sie brauchen die adiectiva neutra als substantiva: als πλεῖστον χάριτος, für πλεῖστη χάρις.

3. Das adiectivum kömmt bey ihnen nicht allezeit mit dem substantivo im genere überein: als ἀγέλαι ὑποδείσαντες.

4. Die adiectiva masculina machen sie communia: als ἑαυτοῦ γλῶσσα fremde Sprache, περὶ κόσμος schöne That.

5. Sie brauchen nebst den Poeten den vocativum an statt des nominativi: als ἱππὸτα Νέστωρ, für ἱππότης der Reuter; und wiederum den nominativum an statt des vocativi: als ὁ θεὸς für ὦ θεέ, Luc. 18, 13. Marc. 15, 34. Matth. 27, 46. Siehe p. 306. n. 1.

6. Wenn sie einen genitivum allein setzen, geben sie dadurch einen Abscheu zu verstehen: als τῆς ἀναιδείας, der Schande (wie im Deutschen).

7. Sie setzen das pronomen relatiivum zuweilen für das reciprocum: als ἐγνώρισε τὰ θελήματα αὐτοῦ für αὐτοῦ. Ps. 103, 7. apud LXX.

8. Von den præpositionibus ist zu merken, daß selbige in den dialectis, und sonderlich von den Poeten, mannigfaltig verwechselt werden: deren Bedeutung man aber doch leichtlich aus dem Context erkennen kann.

9. Ein mehrers von dieser Materie, sonderlich was in das neue Testament läufft, findet man in Casparis Wysii dialectologia sacra, die 1650 zu Zürich in 8 gedruckt ist: also auch von p. 295 an dialectus ἑβραϊζουσα des neuen Testaments abgehandelt wird, welche letzte Materie Io. Vorstius nach diesem viel vollkommener ausgeführet hat.

Der